



Hauptausgabe

Solothurner Zeitung AG  
4501 Solothurn  
058/ 200 47 74  
www.solothurnerzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 22'207  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 230.025  
Abo-Nr.: 1074199  
Seite: 23  
Fläche: 70'189 mm<sup>2</sup>



René Strickler hat wieder Zuversicht geschöpft. «Für die Raubkatzen gibt es eine Lösung», sagt er.

# Strickler kämpft für seine Tiere

## Subingen Morgen Sonntag startet der Raubtier-Park in seine letzte Saison

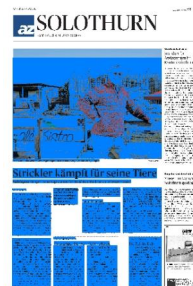
VON URS BYLAND

Man merkt es René Strickler an. Am liebsten würde er die positive Nachricht in die Welt hinausposaunen. Doch er darf und er will auch nicht. «Ich mag nicht nochmals in den Medien als Fantast betitelt werden. Ich werde nur noch mitteilen, was auch Tatsache ist.» Die Kritik habe ihn geärgert. Und sie ärgert ihn noch heute: «Dabei ist hier doch einer, der nicht aufgibt und kämpft für eine gute Sache. Damit im Mittelland etwas für Familien entsteht.» Das würden ihm viele Leute bestätigen. Die Zu-

kunft des Raubtier-Parks in Subingen werde an einer «grossen», so Strickler, Pressekonferenz Anfang Mai verkündet. Zudem hätten alle Leute, die hinter ihm stehen und ihn unterstützen, ihm gesagt, dass nicht jetzt informiert werden soll.

### Strickler schaut vorwärts

Immerhin hat sich die Gemütslage des 64-Jährigen gehörig verbessert. Die Unge-  
wissenheit bezüglich der Zukunft seiner Raub-  
tiere sei der Gewissheit gewichen, dass es  
für die Tiere weitergehen wird. «Wissen Sie,



Hauptausgabe

Solothurner Zeitung AG  
4501 Solothurn  
058/ 200 47 74  
www.solothurnerzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 22'207  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 230.025  
Abo-Nr.: 1074199  
Seite: 23  
Fläche: 70'189 mm<sup>2</sup>

ich habe jetzt keine schlaflosen Nächte mehr.» Er wolle eine nachhaltige Lösung für seine Tiere und da sei er auf gutem Weg. «Das will ich jetzt nicht gefährden.» In den Händen hält er Ausdrucke von E-Mails, in denen die Zukunft des Raubtier-Parks steht. Am liebsten möchte er daraus vorlesen. Ein Mitarbeiter bringt ihm grosse Bögen mit schönen Detail-Zeichnungen einer Parkanlage. Er beginnt zu erklären und bricht wieder ab. An der Wand im Aufenthaltsraum hängt ein Plan mit der Skizze eines Parks, der mehr als doppelt so gross ist wie der jetzige. Das ist erkennbar, weil die aktuelle Parkfläche eingezeichnet ist. Es passt, die

**«Das ist kein Treten an Ort. Wir sind einen gewaltigen Schritt vorwärts- gekommen.»**

**René Strickler** Tierbändiger

Grösse entspricht in etwa dem Areal im Fadacker, wo heute der Raubtier-Park platziert ist, das umgeben von Industriebauten noch unbebaut ist.

**Start mit Fotosafari**

Im Internet ist Stricklers Raubtier-Park top à jour. Man ist verbunden mit Facebook und Twitter. Informationen zum Förderverein, Patenschaft, Stiftung oder Rabatt-Coupon und mehr sind nachschlagbar. Das Programm steht bis über die Ostertage hinaus und einzelne Anlässe sind auch für den Mai schon aufgeschaltet. Morgen startet die neue Saison mit einer Fotosafari sowie einem Sonntagsbrunch mit Raubtiervorstellung. Das sei aktuell die wichtigste Nachricht, erklärt René Strickler. Seine sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter legen überall Hand an, um den Raubtier-Park nach der Winterpause wieder auf Vordermann zu bringen. Dazu ist einiges nötig. Immerhin hat der Park nach wie vor 25 Raubkatzen und mit Geissen und weiteren Zwei- oder Vierbeinern sind es gar 75 Tiere. Einzelne Gehege wurden vergrössert. Das Bistro wird erneuert.

«Die Saison dauert bis Mitte Oktober.» René Strickler hat wieder Mut geschöpft. Von einem Treten an Ort will er nichts hören.

«Das ist kein Treten an Ort. Wir sind einen gewaltigen Schritt vorwärtsgekommen. Aber eben, ich darf noch nichts sagen.» Und auch von einer Notlage in seiner Situation will er nichts mehr wissen. «Das Wort Not können Sie schon mal streichen.»

LANDEIGENTÜMERIN  
**Grundstück ist noch nicht verkauft**

**D**irekter Kontakt mit der Landeigentümerin, der Solothurner Immobiliengesellschaft Espace Real Estate, kam gestern nicht zustande. Theodor F. Kocher, Vorsitzender der Geschäftsleitung, beantwortete mit einem SMS die Frage, ob das Grundstück verkauft worden sei: «Das Grundstück gehört Espace Real Estate.» Weitere Fragen blieben unbeantwortet. Vor zwei Jahren war die Espace Real Estate nicht an einem Verkauf an Strickler interessiert, weil Gewerbe- und Industriebetriebe angesiedelt werden sollten. Im letzten Jahr, an der Verhandlung vor dem

Amtsgericht, erklärte Theodor F. Kocher, dass er ein Angebot von René Strickler zumindest anschauen werde.

Laut geltendem Gestaltungsplan ist auf dem Areal eine andere Entwicklung vorgesehen als ein Tierpark, wie Subingens Gemeindepräsident Hans Ruedi Ingold erklärt. Würde der Tierpark dortbleiben, müsste zuerst ein neues Gestaltungsplanverfahren durchgezogen werden, was rund drei Jahre dauern würde. Auch habe er schon von etlichen Rettungsaktionen erfahren. «Es fehlte bisher immer an den Finanzen.» (UBY)

STRICKLERS RAUBTIER-PARK

**Die Zeit läuft ab**

**R**ené Strickler hatte das Gelände auf dem 16 000 Quadratmeter grossen Areal mitten in der Subinger Gewerbe- und Industriezone vor zwölf Jahren vorübergehend gemietet. Vor sechs Jahren wurde ihm das Mietverhältnis gekündigt. Seither hat er in der halben Schweiz vergeblich nach neuen Standorten gesucht. Nach einer Mieterstreckung willigte Strickler vor einem Jahr in einen Vergleich ein, der ihm eine Mieterstreckung von nochmals zwei Jahren bis 31. Dezember 2015 brachte. Sollte bis zu diesem Termin keine Lösung gefunden werden, muss eine Zwangsräumung eingeleitet werden. (UBY)